

## kurzstudie – zusammenfassung – 15. November 2007

Heidi Klein und Tillmann Höntzsch

### Fliegende Wechsel – die Drehtür kreist

#### Zwei Jahre danach – Was macht die Ex-Regierung Schröder II heute?

Ehemalige Regierungsmitglieder wechseln nach Ende ihrer Amtszeit vielfach in Lobby-Tätigkeiten. Diese für die Demokratie problematische Praxis wird als Drehtür (oder englisch Revolving Door) bezeichnet. Die Analyse der heutigen Tätigkeiten der 63 ehemaligen Mitglieder des Schröder II-Kabinetts (incl. Staatssekretäre) zeigt:

- 1) Das Ausmaß der Revolving-Door-Problematik ist erheblich. Ehemalige Regierungsmitglieder und Führungspersonen der Ministerialbürokratie wechseln in großem Umfang direkt nach Beendigung ihrer politischen Tätigkeit (oder parallel zur Fortführung ihres Bundestagsmandates) in Lobbytätigkeiten im engeren und weiteren Sinn. In den meisten Fällen sind die Lobbytätigkeiten eng mit den vorherigen politischen Aufgabenfeldern verbunden.
- 2) Viele ehemalige Politiker zeigen sich sehr intransparent, was ihre neuen Tätigkeiten angeht.
- 3) Die Ex-Politiker werden vor allem von Unternehmen, unternehmensnahen Stiftungen und Denkfabriken sowie Wirtschaftsverbänden angeworben.
- 4) Der mit den fliegenden Wechseln verbundene privilegierte Zugang zu Insiderwissen und persönlichen Kontakten sichert, reproduziert und vertieft vorhandene Machtungleichgewichte und verzerrt Politikprozesse zu Gunsten von Einzelinteressen.

Das rot-grüne Kabinett in der zweiten Legislaturperiode bestand aus 63 Minister/innen und Staatssekretär/innen (incl. Bundeskanzler und Staatsminister). 19 davon sind auch nach dem Regierungswechsel 2005 als Minister oder Staatssekretäre im Amt. Von den 44 übrigen, die ihren Posten nach der Neuwahl abgegeben haben, ist die Hälfte weiterhin in politischen Institutionen oder der öffentlichen Verwaltung tätig. Von denen, die ihre politische Laufbahn verlassen haben, sind nach der Einordnung von LobbyControl 12 klar in Lobbytätigkeiten oder Tätigkeiten mit starkem Lobbybezug gewechselt. Drei weitere üben Tätigkeiten aus, die unserer Beurteilung nach Lobbyaspekte beinhalten, auch wenn es keine primären Lobbytätigkeiten sind.

#### **Mangelnde Regeln**

Die bisherigen Regeln für ehemalige Regierungsmitglieder sind mangelhaft. Nur beamtete Staatssekretär/innen müssen nach Ende ihrer Dienstzeit neue Tätigkeiten dem bisherigen Dienstherrn melden, der sie bei der Verletzung von dienstlichen Interessen untersagen kann. Für den scheidenden Kanzler/die Kanzlerin, Minister und parlamentarische Staatssekretäre gibt es von vornherein keine Beschränkung, in Lobbyjobs oder in Unternehmen zu wechseln.

## Fliegende Wechsel – 15. November 2007

---

### Die Politiker sitzen das Problem aus

Die betreffenden Ex-Politiker sowie das Parlament und die nachfolgende Regierung haben das Problem bisher trotz bisweilen massiver Empörung der Öffentlichkeit ausgesessen. Parlamentarische Initiativen der Oppositionsparteien sind nach Ende der öffentlichen Empörung in der untersten Schublade des Innenschusses gelandet.

### Unsere Forderungen

- Eine **dreijährige Karenzzeit** (Abkühlphase) während der ehemalige Regierungsmitglieder keine Lobby-Tätigkeiten ausüben dürfen;
- ein **unabhängiges Kontrollgremium** zur Kontrolle und Überwachung von Streitfällen;
- ein **Lobbyisten-Register**, in dem Lobbyisten ihre Auftraggeber und Kunden, ihre Finanzquellen und Budgets sowie die Themen ihrer Lobbyarbeit offen legen müssen.

### Impressum

LobbyControl- Initiative für Transparenz und Demokratie  
Friedrichstr. 63  
50676 Köln  
Tel./Fax: 0221/ 169 65 07  
E-Mail: kontakt@lobbycontrol.de  
Web: www.lobbycontrol.de